



Antrag	
AT-FB 5-035/2026	
Federführung:	Stadtplanung, Bauen, Verkehr und Umwelt
Aktenzeichen:	
Antragsteller:	DIE GRÜNEN
Bearbeiter/in:	Theresa Heß
Verfasser/in:	Julin Birkner-Schaefer
Datum:	10.08.2026

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	24.08.2026	vorberatend
Ausschuss für Stadtplanung und Infrastruktur	25.08.2026	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	28.08.2026	beschließend
Magistrat		beschließend
Ausschuss für Stadtplanung und Infrastruktur		vorberatend
Stadtverordnetenversammlung		beschließend

DIE GRÜNEN Antrag v. 09.08.2026 **Erstellung eines Hitzeaktionsplans**

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Der Magistrat wird beauftragt, unter Einbindung relevanter Akteure einen kommunalen Hitzeaktionsplan für die Stadt Karben aufzustellen und schrittweise umzusetzen.
2. Als Orientierung und Grundlage dienen die Empfehlungen der Gesundheitsministerkonferenz (GMK), der Hessische Hitzeaktionsplan (HHAP) des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege und die Empfehlungen des Wetterauer Hitzeaktionsplans.
3. Der Magistrat prüft dafür verfügbare Förderprogramme von Bund und Land Hessen zur Klimaanpassung und stellt entsprechende Förderanträge.
4. Dem zuständigen Ausschuss für Stadtplanung und Infrastruktur ist bis zum 31.03.2027 ein erster Entwurf samt Prioritäten- und Zeitplan vorzulegen.

Kernelemente des Hitzeaktionsplans

Der Hitzeaktionsplan soll ein abgestimmtes System aus kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen umfassen:

1. Warn- und Kommunikationskaskaden (Kurzfristig / Akutfall)

- Verknüpfung der Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) mit städtischen Informationskanälen.
- Gezielte Warnkaskaden an Kitas, Schulen, Alten- und Pflegeheime, ambulante Pflegedienste sowie Hausärzte im Stadtgebiet.

2. Schutz vulnerabler Gruppen

- Erstellung zielgruppenspezifischer Informationsmaterialien (Verhaltens- und Trinkempfehlungen bei extremer Hitze).
- Prüfung eines freiwilligen Kontakt- oder Telefonnetzwerks („Hitzetelefon“) für allein-stehende Seniorinnen und Senioren.

3. Öffentlicher Raum und Infrastruktur (Mittel- bis Langfristig)

- Erfassung und Ausweisung öffentlich zugänglicher kühler Orte und Schattenplätzen im Stadtgebiet sowie schattiger Aufenthaltsflächen in den Stadtteilen.
- Installation und Ausbau von kostenfrei zugänglichen Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum.
- Konsequente Entsiegelung von Flächen, Verschattung von Spielplätzen und Fassaden-/Dachbegrünung im Rahmen städtebaulicher Überplanung (Entwicklung Schwammstadt Karben).

4. Interne Organisation und Fortbildung

- Benennung einer zentralen Koordinierungsstelle innerhalb der Stadtverwaltung (z. B. Fachbereich 5 / Klimaschutzmanager).
- Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in städtischen Kitas, Horten und der Verwaltung.

Begründung:

Der Klimawandel war und ist z. B. in den Jahren 2003, 2015, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022 und 2023, 2024, 2025 und ganz besonders in diesem Jahr in Karben spürbar. Die Hitze belastet den menschlichen Organismus in einer für uns Mitteleuropäer ungewohnten Form. Bundesweit gab es aufgrund der Hitze mehr Krankheiten und Todesfälle (z. B. bedingt durch Hitzschläge, Dehydrierungen und Herz- Kreislauf-Erkrankungen).

Besonders gefährdet sind ältere Menschen, chronisch Kranke, Säuglinge und Kleinkinder sowie Menschen, die im Freien arbeiten. Auch in Karben verdichten sich bauliche Strukturen in den Kernbereichen, was lokale Hitzeinseln entstehen lässt.

Die Gesundheitsministerkonferenz der Länder hat bereits gefordert, dass Städte und Gemeinden eigene Hitzeaktionspläne aufstellen. Das Land Hessen hat hierfür mit dem Hessischen Hitzeaktionsplan (HHAP) den fachlichen Leitfaden vorgelegt. Durch die rechtzeitige Erstellung eines eigenen Plans übernimmt Karben Verantwortung für den Gesundheitsschutz seiner Bürgerinnen und Bürger und sorgt gleichzeitig für eine klimaresiliente Stadtentwicklung.

Anlagenverzeichnis:

1. DIE GRÜNEN Antrag v. 09.08.2026 Erstellung eines Hitzeaktionsplans